

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 28 (1950)
Heft: 8

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ein, belegten unsere sieben Plätze vor der Invasion aus Payerne und stillten hernach unseren Hunger mit einer appetitlich duftenden Einlaufsuppe aus Franzens Kochkunst. Nach einem Gang auf den Hüttenhügel, von dem man eine weite Rundschau auf die sich verdunkelnde Voralpenwelt genoss, war es Zeit geworden, sich auf das Lager zu begeben; zur Ruhe wäre zuviel gesagt, waren wir doch froh, als um 3 Uhr Tagwache befohlen wurde und wir eine Stunde später «Payerne» entfliehen konnten. Jetzt hingegen begann ein herrlicher Tag unter wolkenlosem Himmel. Bei ausgezeichneten Firnverhältnissen gewannen wir rasch Höhe, und wie vorgesehen reichten wir uns um 7 Uhr auf dem Gipfel der Diablerets die Hände. Eine wunderschöne Ausschau bot sich uns dar, jäh abfallend auf tief darunter liegende, saftiggrüne Matten und in das weite Rund der Firnenwelt. Beim Aufbrechen um 8 Uhr machte Franzens Seilschaft ihm zuliebe einen Abstecher auf einen südlich vorgelagerten Vorgipfel, damit er, der Bergseelispezialist, einen besseren Tiefblick auf den Talkessel mit dem See von Derborance geniessen könne. Auf dem Firnplateau wieder vereinigt, überquerten wir dieses bei zunehmender Sonnenglut und langten um 9½ Uhr am Südostfuss des Oldenhorns an und bestiegen es ohne Säcke auf gut gangbarem Wege in einer Stunde. Dieser wüste Geröllhaufen, le mont de la désolation, weil auch nicht ein einziges Zeichen von Vegetation auf ihm zu entdecken ist, lohnt aber auch den Besuch mit einem prächtigen Tiefblick auf die ganze Landschaft des Col du Pillon. Auf den heissen Steinen unter der Mittagssonne wollten wir uns jedoch nicht austrocknen lassen, stiegen darum bald zu den Säcken ab, stärkten uns vor dem Rückweg zur Hütte, wo uns um 13.00 Uhr, nach neunstündiger, wohltuender Abwesenheit wieder «Payerne» begegnete, diesmal mit krebsrot gebrannten Gliedern. Eine Liegestunde mit anschliessendem Tee machte uns wieder rüstig für den Abstieg auf den Col du Pillon, den wir um 16 Uhr erreichten. Das Tüpfchen aufs i nach den ungetrübten Freuden dieses Tages setzte eine Stunde Strandbadleben am nahegelegenen Lac de Retaud, wo wir uns durch ein erfrischendes Bad köstlich erquickten. Lange wird diese in Glück erlebte Clubtour in unserer Erinnerung bleiben, und wir danken Herrn Dizerens für seine umsichtige und kameradschaftliche Leitung. *Eo.*

LITERATUR

Berner Wanderbuch 3, Passrouten des Berner Oberlandes. Das im Jahre 1948 erstmals erschienene Wanderbuch hat solchen Anklang gefunden, dass die erste Auflage bereits vergriffen ist. Die neue, verbesserte Auflage trägt der Verlegung der Grimselroute beim Räterichsboden und Totensee infolge der neuen Kraftwerkbauten Rechnung. Die Gesamtanlage aller übrigen Routen ist unverändert geblieben. Preis Fr. 6.50.

Hans Morgenthaler: In der Stadt. Die Beichte des Karl von Allmen. — Aus dem Nachlass herausgegeben und mit einem Geleitwort versehen von Otto Zinniker. Spaten-Verlag, Grenchen. Fr. 9.—.

Diese Beichte des Karl von Allmen, die 22 Jahre nach dem Tode des Verfassers aus dessen Nachlass herausgegeben wurde, behandelt ein Stück zwar nicht sehr erfreulichen, aber sehr echten Lebens. Gewiss, diese Gedanken eines Menschen — gehemmt, weil sein erster Liebesversuch im Kindesalter mit Prügeln beglichen wurde und an einer eingebildeten Geschlechtskrankheit leidend — sind nicht nach jedermanns Geschmack. So sagt Hans Morgenthaler denn selber: Mögen dieses Buch jene wenigen lesen, die Mensch genug sind, um es verstehen zu können, die übrigen soll meinetwegen der Teufel holen.

Was aber an diesen Seiten tief beeindruckt, ist jenes hohe Mass unerschrockener Ehrlichkeit, welche dieses im wahren Wortsinn dem Tode abgerungene und mit dem Herzblut des Dichters geschriebene Werk erfüllt. Der schwere Entwicklungskampf eines intellektuellen Europäers in seinem Schwanken zwischen Gefühl und Vernunft, zwischen Stadt und Land, Kultur und Natur ist hier kraftvoll gestaltet.

F.